

Hofkollektiv Wieserhoisl

gemeinsam an einem Netzwerk von freien Orten bauen

Hofkollektiv Wieserhoisl

Warnblickweg 32

8530 Deutschladsberg

+43 (0) 3462 26870

wieserhoisl@riseup.net

www.wieserhoisl.at

Hofkollektiv Wieserhoisl

. prolog

Bei meinem ersten Besuch am Wieserhoisl war es regnerisch trüb. Nebelfelder zogen vom Tal herauf und die Aussicht reichte nicht all zu weit – und doch habe ich mich sofort in diesen Ort verliebt. Er hatte etwas ansprechendes, eine Eigendynamik, die ich auf all den Höfen die ich davor besucht hatte nicht vorfand. Damals konnte ich mir nicht vorstellen dass ich hier mal leben werde. Nun bin ich seit mehr als vier Jahren am Wieserhoisl um gemeinsam die Vision von einem emanzipatorischen Leben zu verwirklichen.

(eine Bewohnerin)

. wer wir sind und wofür wir stehen

zu uns

Nach einer Pionierphase zwischen 2006 und 2007 entstand im Frühjahr 2008 oberhalb Deutschladsbergs, am Fuße der Koralm, das Hofkollektiv Wieserhoisl. Im Wieserhoisl leben derzeit neun Erwachsene und drei Kinder sowie Hunde, Hühner, Gänse, Enten und Schafe.



das Zusammenleben

Wir leben alle in einem Haushalt. Jedes Mitglied hat eine gleichwertige Stimme und wir entscheiden im Konsens ohne „Chefln“. Wir bemühen uns individuelle Bedürfnisse zu respektieren und nehmen uns Zeit und Raum um Konflikte zu bearbeiten, um unser soziales Lernen voranzutreiben. Das Zusammenleben in einer größeren Gruppe ermöglicht es, uns solidarisch zu unterstützen. Viele Köpfe und Hände machen nun mal vielmehr möglich.

Teil unseres Alltagslebens ist auch eine gemeinsame, solidarische Ökonomie. Alle eingebrachten finanziellen Mittel tragen zur Deckung der laufenden Kosten sowie individueller Bedürfnisse bei. Hierbei ist es uns vor allem wichtig das gängige Bewertungssystem von Arbeit aufzubrechen. Subsistenzlandwirtschaft, Hausarbeit oder Kinderbetreuung haben denselben Anspruch auf Wertschätzung wie bezahlte Erwerbsarbeit. Anfallende Kosten decken wir mit fixen und unregelmäßigen Einnahmen. Lohnarbeit lehnen wir aus verschiedenen Gründen nicht grundsätzlich ab. Wir möchten uns jedoch die Freiheit nehmen immer

wieder aufs Neue zu entscheiden ob dieser oder jener Job angenommen wird. Nicht zu Letzt wollen wir Zeit und Raum haben für unsere Kinder und für die schönen Dinge im Leben.

Prekär leben wir trotzdem. Für Leute wie uns und Lebensformen wie die Unsere sorgt das mehrheitsgesellschaftliche System nicht vor. Laut Statistik leben wir unter der Existenzgrenze. Wir sehen es geht trotzdem – das leben wir täglich.

die Zuwendung zu Grund und Boden

Der Hof Wieserhoisl entspricht einem typischen Weststeirischen Bauernhof mit relativ kleinem Wohngebäude, einem alten Presshaus und zwei großen Stallgebäuden. Diese werden derzeit als Gäste- und Seminarraum, Stall, Werkstatt, Lagerraum, Probe- und Veranstaltungsraum genutzt.

Zum Hof gehören ca. 12 ha arrondierter Grund, welcher sich auf Wald und Grünland aufteilt. Die hofeigene Quelle versorgt uns mit Trinkwasser und eine Pflanzenkläranlage reinigt das anfallende Abwasser.



Wir betreiben subsistenzorientierte Landwirtschaft, vor allem Gemüse- und Obstbau, Gewürz- und Heilkräuteranbau. Wir haben Hühner, Enten und Gänse und beweiden Teile unserer Flächen mit Krainer Steinschafen. Mit den 4,5 ha Wald decken wir unseren Brenn- und Bauholzbedarf. Wir fördern alte sowie Standortangepasste Sorten, die Vielfalt im Garten, im Wald und an verschiedenen Lebensräumen. So schaffen wir Raum für biologische Diversität und Puffer für natürliche Veränderungen.

Unsere landwirtschaftlichen Erzeugnisse konsumieren wir größtenteils selbst. Wenn bei veredelten Produkten Überschüsse anfallen, verteilen wir diese an Familienangehörige, FreundInnen und städtische Netzwerke, die sich für eine regionale Lebensmittelverteilung aus naturnaher Produktion engagieren (in erster Linie an Food-coops).

Was wir zusätzlich an Lebensmitteln benötigen, kaufen wir möglichst biologisch und regional oder erwerben diese durch Austausch von Produkten oder Dienstleistungen. Wir versuchen den Weg in den Supermarkt zu verringern, denn wir unterstützen weder die Politik der derzeitigen Produktionsbedingungen noch die Preisgestaltung der dort angebotenen Produkte.

Netzwerke bilden

Wir sehen uns als Teil einer internationalen Bewegung, eines Netzwerkes von anderen Höfen, Initiativen und Projekten, die für andere Welten kämpfen. In diesem Sinne versuchen wir uns mit jenen Kräften und Menschen zu verbinden, die an denselben Visionen, Themen und Anliegen arbeiten. Wir schließen uns zusammen um Theorie in Praxis umzusetzen und Erfahrungen auszutauschen, vor allem im landwirtschaftlichen Bereich. Beispiele sind die Saatgutkampagne „Zukunft säen – Vielfalt ernten“, die Initiativen für den Zugang zu und das Recht auf Land „Reclaim the Fields“, sowie Via Campesina und die Bewegung für Ernährungssouveränität.

. gemeinsam lässt sich besser kämpfen

In den Jahren unseres Zusammenlebens ist viel geschehen. Der Hof selbst hat sich mit uns verändert und wir uns mit ihm. Es ist uns jedoch ganz wichtig kein Inseldasein zu führen, sondern uns ganz explizit an die Welt um uns herum zu richten. Dies versuchen wir mit einem möglichst „offenem Haus“, verschiedenen Veranstaltungen am Hof, sowie externen Aktivitäten und Kampagnen zu verwirklichen. In den letzten Jahren haben wir viel umgesetzt – exemplarisch möchten wir drei Aktivitäten vorstellen:

Kunst und Kultur am Hof

Teil des Hofkollektivs ist die Compagnie Mai Mun (Verein zur Förderung von Kunst und Kultur im öffentlichen Raum), eine politische Straßentheatergruppe, die Theater mit Clownerie und politischer Bildung verbindet. Sowie der Verein Hofkollektiv Wieserhoisl, der sich die Förderung von kleinbäuerlicher Wirtschaftsweise und Subsistenzkultur zum Ziel gesetzt hat.



„Volxküche - das Wieserhoisl kocht“

Kochen macht Spaß und erst recht für viele Menschen, mit biologischen und regionalen Lebensmitteln, wie bei der Juggling Convention am Hof, dem 5. Internationalen Treffen der europäischen Saatgutinitiativen „Zukunft säen – Vielfalt ernten“ 2010 in Graz oder 2011 beim Nyeleni Treffen, dem europäischen Forum für Ernährungssouveränität, in Krems.

an einem Netzwerk von freien Orten bauen

Vergleichbare Projekte wie das Hofkollektiv Wieserhoisl gibt es in Österreich nur sehr wenige. Unser Hof ist ein Ort, der Raum für nicht kommerzielle Veranstaltungen bietet, für Vernetzungstreffen, Klausuren von befreundeten Projekten, Theater und Tanzworkshops.

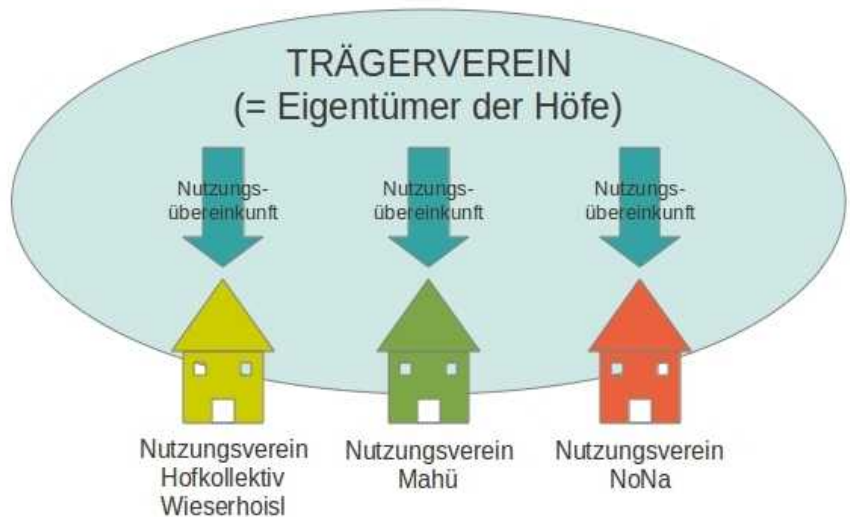
Wir nehmen uns auch Zeit für interessierte BesucherInnen und Interviews. In den letzten Jahren waren verschiedene Aspekte unseres Tuns in Zeitungen, Teil von Diplom- und Seminararbeiten, Büchern, Teil eines Films über gelebte Utopien sowie Inspiration für Andere.

. wo wollen wir hin

Unsere Vision ist ein Netzwerk aus freien Orten in denen wir bedürfnisorientierte Autonomie leben können. Dazu brauchen wir eine langfristige Perspektive, die derzeit nicht gegeben ist, da wir das Wieserhoisl nur gepachtet haben. Einen Verkauf an andere InteressentInnen schließen die Besitzer nicht aus, was für uns den Auszug bedeuten würde. Da wir gerne am Wieserhoisl bleiben möchten, haben wir beschlossen den Hof zu kaufen, um diesen Ort für uns und für andere zu sichern.

die Eigentumsfrage

Drei Hofkollektive arbeiten gerade an der Gründung eines Trägervereins bei dem die Eigentumstitel der Höfe liegen sollen. Das heißt im konkreten, dass die Hofkollektive die Höfe im Namen des Trägervereins kaufen, jedoch für die Aufbringung des Kaufpreises selbst verantwortlich sind. Im Grundbuch wird der Trägerverein eingetragen. Der Trägerverein verpachtet die einzelnen Höfe wiederum an die jeweiligen Nutzungsvereine.



Ziele des Trägervereins:

- Dauerhaftes Freispielen von Objekten, Land und Produktionsmitteln aus dem Spekulations- und Erbschaftskreislauf.
- Die langfristige zur Verfügungstellung und Schaffung von Infrastruktur wie Höfe, Häuser, Flächen für eine kollektive und emanzipatorische Nutzung.
- Die Trennung von Eigentum und Nutzung, damit ein Hof der vom Kollektiv nicht mehr genutzt wird nicht einfach verkauft werden kann und somit wieder in den Immobilienmarkt zurückgeht.

Finanzierungsstrategie

Der Kaufpreis von 400.000 Euro übersteigt bei weitem unsere finanziellen Mittel. Auch wenn wir alle unsere Ersparnisse zusammenlegen, werden wir das notwendige Geld bei weitem nicht aufbringen können. Einen herkömmlichen Bankkredit möchten wir nicht aufnehmen. Die Belastung für unsere Gruppe ist zu groß und es ist uns wichtig, dass Menschen ohne finanzielle Verpflichtungen ins Wieserhoisl ein- und ausziehen können. Somit haben wir uns einen vielseitigen Finanzierungsplan überlegt, der auf einen Zeithorizont bis Frühling 2014 ausgerichtet ist.

Die Finanzierungsstrategie lässt sich in drei Teilbereiche aufteilen: Spenden, Eigenmittel und Direktkredite. Mit Spenden möchten wir den größten Teil des Kaufpreises abdecken und uns bis 2013 auf diesen Bereich konzentrieren. Die Spenden werden ausschließlich dafür verwendet den Hof zu kaufen, um an diesem Ort eine Keimzelle für eine andere Welt aufzubauen. Wir möchten unsere Energien nicht dafür verwenden, teure Bankkredite zurückzuzahlen, sondern aktiv an einer Umgestaltung und Neuorientierung der Gesellschaft arbeiten. In das Hofkollektiv Wieserhoisl finanziell zu investieren, bedeutet unser Tun zu unterstützen und Solidarität zu leben.

Wir sind davon überzeugt dass es möglich ist, den Kaufpreis über die genannten Strategien aufzubringen. Falls nicht, werden wir das gesammelte Geld nach vorheriger Absprache zurück geben oder im Sinne des Trägervereins anderen Höfen zur Verfügung stellen.

Warum nun das Hofkollektiv Wieserhoisl finanziell unterstützen?

Sie werden sich/Du wirst dich nun fragen: „Wieso soll **ich** dieses Kollektiv unterstützen?“, „Was habe **ich** ganz persönlich davon?“

Uns geht es darum, den gesellschaftlichen Mehrwert, der durch den Ankauf entsteht, in den Vordergrund zu stellen. Persönliche Vermögensanreicherung lehnen wir grundsätzlich ab und haben uns daher entschlossen, den Hof in Gemeinschaftseigentum überzuführen. Ihr/Dein finanzieller Beitrag wird dazu verwendet um eine Trennung von Eigentum und Nutzung zu erzielen. Mit dem Hofkauf verfolgen wir gemeinnützige Ziele, die die Interessen des Kollektives und einer ökologisch und sozial verträglichen Gesellschaftsform widerspiegeln. Der Hof geht in das Eigentum des Vereins über, um Reprivatisierung und Immobilienspekulation auszuschließen. Aus diesem Grund wollen wir den gesellschaftlichen vor den individuellen Mehrwert stellen.

Wenn Sie/Du den Kauf des Hofes Wieserhoisl unterstützen/unterstützt, ist das ein Beitrag zur:

- a. ... Schaffung eines interkulturellen und interdisziplinären Freiraums am Land, entgegen der städtischen Konzentration.
- b. ... Ländlichen Regionalentwicklung, da jungen Menschen der Zugang zu Land ermöglicht wird und sie sich für neue Wege in der Lebensmittelproduktion und -verteilung einsetzen können.
- c. ... Bildung einer Gemeinschaft, die unabhängig von einer Parteizugehörigkeit politische Bildung, Umweltarbeit und Netzwerkarbeit betreibt.
- d. ... Erhaltung einer kleinbäuerlicher Landwirtschaft.
- e. ... Erhaltung von landwirtschaftlicher Sorten- und Artenvielfalt als Grundlage für Ernährungssouveränität und -sicherheit.
- f. ... Erhaltung und Förderung der natürlichen Biodiversität.
- g. ... Erhaltung eines Ortes, an dem solidarische Ökonomie gelebt wird und soziale Bedürfnisse vor individueller Kapitalanhäufung gestellt werden.
- h. ... Sicherung eines Lebens- und Arbeitsortes, der wirtschaftlichen Krisenzeiten trotzt.
- i. ... Förderung aktiver Beteiligung an gesellschaftlichen Veränderungsprozessen, denn die Welt von morgen wird andere Fähigkeiten von uns fordern als die Welt von heute.
- j. ... weiteren Entwicklung eines Ortes, an dem sich all diejenigen inspirieren lassen können, die noch nicht genau wissen wo und wie sie sich an gesellschaftlichen Veränderungsprozessen beteiligen sollen.

Und du bist/Sie sind Teil davon!